Aphorismen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **7 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulkameraden, deren Eltern die großen Sinfoniekonzerte besuchten, erzählten viel von der «wahnsinnig modernen» Musik eines Debussy. Ich lernte das Werk dieses unsterblichen französischen Komponisten erst viele Jahre später kennen und lieben, aber sein Name hatte für mich seit 1918 stets etwas Geheimnisvolles, einen gewissen Nimbus.

Ed. M. Fallet.

(Fortsetzung folgt.)

APHORISMEN

Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.

Ludwig van Beethoven.

Wer Musik nicht liebt, verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden; wer sie liebt, ist ein halber Mensch, wer sie aber treibt, der ist ein ganzer Mensch.

Johann Wolfgang von Goethe.

Musik, auch in wortlosen Tönen, hat ein Erhabenes, das keine andere Kunst hat, als ob sie, eine Sprache der Genien, nur unmittelbar an unser Innerstes, als einen Mitgeist der Schöpfung spräche.

Johann Gottfried Herder.

Eigentlich versteht niemand als nur Gott unsere Musik; wir machen sie, wie taubstumme Schüler Worte, und vernehmen selber die Sprache nicht, die wir reden.

Jean Paul.

Musika ist eine halbe Disziplin und Zuchtmeisterin, so die Leute gelinder und sanftmütiger, sittsamer und vernünftiger macht.

Martin Luther.

Notre passé musical.

Geneviève Ravizza, claveciniste et cantatrice

Pour qui aime à la fois l'histoire et la musique, l'exploration de notre passé musical offre un attrait irrésistible. On a longtemps cru que la Suisse — et la Suisse romande en particulier — n'avait pas fourni grand'chose à l'histoire de la musique. Et pourtant, quand on fouille nos archives et nos bibliothèques, on est souvent surpris de constater que dans telle ou telle ville où la musique ne tient pas précisément la place la plus large parmi les préoccupations d'aujourd'hui, une vie musicale très intense se déployait jadis.

C'est ainsi que j'aime à scruter le passé musical du canton de Neuchâtel et de son chef-lieu en particulier. Il y a quelques années, j'ai offert au public le fruit de mes premières recherches entreprises dans les différentes archives